



Helmut Losert vom Bezirksverband der Gartenfreunde mit Kleingärtnerin Lili Stern in ihrer bunten Oase in der Anlage Mannheim-Ost.

BILDER: KOSER

Kleingartenwettbewerb: Kommission bewertet Anlagen mit mehr als 500 Parzellen / Verein als Helfer bei der Integration

Grüne Oasen voller Artenvielfalt

Von unserer Mitarbeiterin
Katharina Koser

Auf Luftaufnahmen von Mannheim erkennt man sie sofort: in ordentliche Rechtecke eingeteilte grüne Oasen in unmittelbarer Nähe zu dicht bebauten Wohn- oder Industriegebieten. Beim jährlichen Kleingartenwettbewerbs von Stadt Mannheim Bezirksverband der Gartenfreunde wurden am Mittwoch vier Kleingartenanlagen mit einer Größe von mehr als 500 Einzelgärten bewertet.

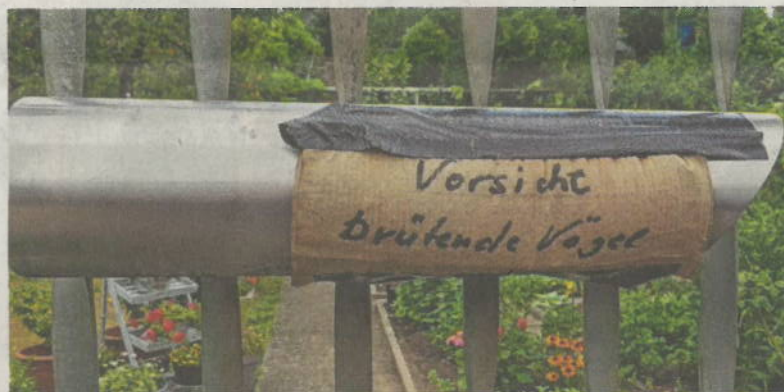
Eine 16-köpfige Kommission unter der Leitung von Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala (Grüne), Vertretern der Gemeinderatsfraktionen, Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Vertretern von Kleingarten-Dachverbänden und Mitgliedern von Naturschutzverbänden besichtigten die Anlagen des Kleingärtnervereins Mannheim-Süd, der Gartenfreunde Mannheim Ost, die Kleingarten-Daueranlage Sellweiden-Mannheim und den Kleingärtnerverein Friesenheimer Insel.

Ehrenamtliche Arbeit würdigen

„Mit dem Wettbewerb möchten wir die ehrenamtliche Arbeit der Vorstände und Mitglieder würdigen“, so Bürgermeisterin Kubala. Kleingärten seien grüne Oasen voller Artenvielfalt, sie erfüllten aber nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Stadtklima: „Die Vereine fördern den sozialen Zusammenhalt und auch die Integration.“ Cem Yalcinkaya, stellvertretender Vorsitzender des Migrationsbeirats, ergänzte: „Im Ver-

Beurteilungskriterien der Kommission

- Besichtigt wurden **vier Kleingarten-Anlagen** mit einer Größe von über 500 Einzelgärten.
- Die Bewertung erfolgte anhand von **sechs Einzelkriterien**.
- Bezüglich der **Gemeinschaftsflächen**: die Leistungen des Vereins (Kinderspielplätze, Vereinshaus, Beratungsstellen...), der Gesamtzustand und der Vereinsbeitrag zur Umweltverbesserung.
- Bezüglich der **Einzelgärten**: die Nachbarschaftsleistungen, der Zustand der einzelnen Gärten und der Beitrag der Kleingärtner zur Umweltverbesserung.
- Das **Preisgeld von 1 200 Euro** wird den Punkten entsprechend aufgeteilt, die Preisverleihung findet am Dienstag, 6. November, 19 Uhr, in der Gaststätte des Vereins Sellweiden, Feudenheimer Straße, statt. *kos*



Kleingärtner als Naturfreunde und Tierschützer, hier in den Sellweiden.

ein, wo Menschen sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam an Lösungen arbeiten, ist die Integration meiner Meinung nach vollendet.“

Bewertet wurden bei der Besichtigung sowohl die öffentlich zugänglichen Flächen als auch die Einzelgärten. Alle vier Vereine hinterließen einen positiven Eindruck: „Es ist schön zu sehen, wie liebevoll sich die

Menschen um ihre Gärten kümmern“, so Stadträtin Marianne Seitz. Ein Problem macht allen Vereinen zu schaffen: Wenn die Pächter sich nicht mehr um ihre Parzellen kümmern können oder nach dem Tod eines Pächters die Erben den Garten nicht pflegen, verwildert er. Doch die überwiegende Zahl der Gärten ist gepflegt und entspricht auch mehr

oder weniger den Vorgaben, dass mindestens ein Drittel des Gartens mit „Nutzgrün“ – also Obst, Gemüse, Kräutern – bepflanzt ist. Auf allgemeine Begeisterung stößt die Parzelle von Lili Stern in der Anlage der Gartenfreunde Mannheim Ost. Die gebürtige Russin lebt seit 20 Jahren in Mannheim. „Ich hatte schon in Sibirien drei Gärten“, erzählt sie stolz. Ihr Garten mit einem großen Anteil an Nutzpflanzen, aber auch einem beeindruckenden Zierpflanzenbeet, ist vorbildlich.

„Ein Gewinn für die Stadt“

Die Bewertung fiel für alle Anlagen günstig aus. Den ersten Platz belegte der Kleingärtnerverein Mannheim-Süd mit 748 von 960 möglichen Punkten, dicht gefolgt vom Kleingärtner-Verein Friesenheimer Insel mit 719 Punkten, der allerdings in den Kategorien „Leistungen des Vereins“ und „Umweltverhalten des Vereins“ die Nase vorn hat. Den dritten und vierten Platz belegten die Anlagen Mannheim-Ost (695 Punkte) und Sellweiden (665 Punkte).

Markus Roeingh, Leiter des Fachbereichs Grünflächen und Umwelt, zeigte sich erfreut über das Ergebnis: „Es geht hier nicht nur um die Prämierung, sondern vor allem auch darum, den Kontakt zu den Vereinen zu halten und einen Eindruck von ihren Leistungen zu bekommen. Alle diese Vereine sind ein Gewinn für die Stadt.“



Fotostrecke unter
morgenweb.de/mannheim